



Ein Dampfschiff als drahtlos lenkbares Zielsschiff.  
Dampfschiff „Sibirien“.

Eine aufsehenerregende Neuerung ist von der Reichsmarine durchgeföhrt worden. Sie hat das ehemalige Dampfschiff „Sibirien“ als fernlenkbares Zielsschiff umbauen lassen nach den Prinzipien des drahtlos gelenkten Bootes des Rürberger Erfinders Wirth. Den fernlenkenden Schiffen wird auf diese Weise ein Ziel gelehrt, das die Fernlenkbarkeit eines von Mannschaften bedienten Schiffes ausweicht und von den schwerfälligen Schleppern unabhängig ist.



Marshall Vissaroff,  
dessen Ankunft in Genf der letzte „Höhepunkt“ der sonst  
eigentlich erledigten Völkervereinigung sein wird.



Uebersichtswenungkatastrophe in Maier.  
Der Gambia-Blay in Ostafrika, das durch das Versinken des tin Sessa in einen wüsten  
Trümmerhaufen verwandelt wurde.



Friedrich des Großen Statue in Washington wieder  
aufgerichtet.  
Die Statue Friedrichs des Großen, die sich in Washington  
vor dem Kriegs-College befand und während des Welt-  
krieges von ihrem Standort entfernt wurde, ist wieder auf-  
gerichtet worden.

## Vermischtes.

**Selbstmord eines Budapester Bankiers.**  
Verbandsdirektor Mathias Sago, Chef des Bankhauses Sago u. Co., hat in einer Kabine des Hungariabades mit einem Rasiermesser auf fürchterliche Weise Selbstmord verübt. Wie die Blätter melden, haben schwere materielle Sorgen die Tat verurteilt.

**Opfer der Glätte.** Der gestern Abend in Berlin niedergegangene Schnee führte zur Bildung von Glatteis. Zahlreiche Personen stürzten infolge des Glatteises. Zwanzig schwerer Verletzte mußten die Rettungsstellen aufsuchen.

**Tödlicher Autounfall.** Auf der Rossener Höhe unterhalb Weida verunglückte das Auto des Weidauer Medizinrats Dr. Friedrich Pfeiffer, indem es sich überschlug. Dr. Pfeiffer und sein vier Jahre altes Töchterchen wurden getötet, während die Frau nur leicht verletzt wurde. Dr. Pfeiffer, der kurz vor Vollendung seines 70. Lebensjahres stand, hat als Oberstabsarzt am Feldzuge teilgenommen.

**Schwerer Autounfall.** Aus Wollensbüttel wird gemeldet: Gestern Abend stieß bei Thiede der Wagen einer Braunschweiger Bildfabrik mit dem Automobil des Amtsrates Hüster zusammen. Dabei wurde der erstere Wagen in den Straßengraben geschleudert. Der Reisende Hubert aus Braunschweig war sofort tot. Einige andere Insassen beider Autos erlitten mehr oder weniger leichte Verletzungen.

**Zwei Opfer eines Flugzeugzusammenstoßes.** Nach einer Meldung aus Tokio sind zwei japanische Marineflugzeuge bei Nachtflügen über den Flugplatz von Unura zusammengestoßen. Beide Maschinen stürzten ab und wurden vollständig zertrümmert. Pilot und Beobachter beider Flugzeuge wurden getötet.

**Unfall in einem oberchinesischen Bergwerk.** Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich auf dem Schmelzwerk der Charlottengrube in Koblantau ein Unfall, das acht Opfer forderte. Bei Verletzung der Anwesenheitsliste stürzte auf bisher ungetrübte Weise das Pressluftzuführungsrohr auf die versammelte Belegschaft, die zur Frühlingsfeier eingeladen war. Durch die Wucht des herabstürzenden Rohres und wohl auch durch die Wirkung der herausströmenden Pressluft wurden acht Bergleute teils schwer, teils leicht verletzt.

**Zum Fall des falschen Baurats.** Der falsche Baurat Bauer, über dessen Jugendsüßigkeiten wir berichteten, ist, nach dem „Berl. Tageblatt“, zur Zeit auch Leiter der Entwässerungsarbeiten in Dohenneuendorf nördlich von Berlin. Um diese Arbeit zu erhalten, mußte er vor dem zu diesem Zweck gebildeten Ausschuss des Preussischen Landtages, der sich aus 28 Mitgliedern zusam-



In Rudolf Feubners 60. Geburtstag.  
Der Schriftsteller Rudolf Feubner, der Verleger von „Jakob Siemerling & Co.“ und „Jakob Siemerlings Erben“, feiert in seinem Wohnort Wabnitz bei Dresden seinen 60. Geburtstag.

mensetzte, seine Pläne zur Behebung der Wassernot vorzutragen, die von allen Mitgliedern des Ausschusses als gut befunden wurden. Bauer ging damals als Sieger aus der großen Zahl von Bewerbern hervor.

**Festnahme eines internationalen Taschendiebes.** Gestern wurde auf dem Hauptbahnhof in Düsseldorf der 46-jährige Alexander Raedow aus Russland auf frischer Tat ertappt, als er einer 70-jährigen Witwe aus der Handtasche eine Geldbörse mit 25 Mark stahl. Raedow ist ein reisender internationaler Taschendieb, der zugibt, durch Taschendiebereien seit Jahren den Lebensunterhalt für sich und seine Familie, die stets mit ihm reist, bestreiten zu haben. Er ist bereits wegen Taschendiebstahls in verschiedenen Ländern siebenmal vorbestraft.

**Anklage gegen den Präsidenten der Jugoslawenbahn.** Die Gemeinde Reutte hat gegen den

Präsidenten der Jugoslawenbahn und früheren Viehbürgermeister Dr. Stern, sowie gegen den früheren Bürgermeistermeister Schretter bei der Staatsanwaltschaft die Anklage der Verfolgung wegen finanziellen Mißbrauches beantragt.

**6000 Mark Lohngelder geraubt.** Wie die „Berliner Post“ meldet, drangen gestern Abend zwei maskierte Räuber in das Straßenbauamt bei Dornier ein, hielten die drei anwesenden Angestellten mit Revolvern in Schach und raubten eine Kasse mit 6000 Mark Lohngeldern. Die Räuber entliefen unerkannt.

**696 Regenschirme an einem Tage verloren.** Die Vergeßlichkeit der Londoner wird in helles Licht gerückt durch den neuesten Bericht des Zentralbüros dieser Millionenstadt. Die Zahl der Gegenstände, die im letzten Jahr in dem Büro abgeliefert wurden, belief sich auf 170.257, 6678 mehr als im Vorjahr und etwa die doppelte Zahl von 1921. Die größte Menge verlorenen Gegenstände, die an einem Tage eingeliefert wurde, betrug 1229. An einem einzigen Tage wurden 696 verlorene Regenschirme abgegeben. Die meisten verlorenen Sachen finden sich in den Straßenbahnwagen, den Omnibussen und den Droschken. Kaum ein Gegenstand des Gebrauchs fehlt in dieser Reihe, von winzigen Kinderschuhen bis zu Schmuckstücken, die viele Tausende wert sind. Gegen 41 Prozent aller eingelieferten Sachen konnten dem Eigentümer zurückgegeben werden; von Sachen, die über 100 Mark wert waren, sogar fast 100 Prozent.

**Kleinbahn-Geschichten.** Die neueste Erregung auf dem Gebiete der Kleinbahnen ist eine Anlage in Norwegen, die nach Berichten aus Oslo 18 verschiedene Stationen besitzt, ohne daß auch nur ein einziger Stationsvorsteher auf diesen Bahnhöfen wäre. Die Telegraphie besorgt alles, und ein Zugführer genügt, um an jedem Bahnhof die Biletts auszugeben und das Gepäck anzunehmen. Im Anschluß daran erzählt eine französische Zeitung von einer ähnlichen Einrichtung in der Bretagne. Auch dort gibt es eine Kleinbahn, die für die Abfertigung an den verschiedenen Bahnhöfen nur einen einzigen Beamten vorstellt. Das ist eine Frau, die den ganzen Dienst verrichtet. Aber eines Tages bediente sich ein Spahivogel einer Bahnreise, um den Zug zum Abfahren zu bringen, bevor die wackere Frau das Gepäck einladen konnte. Glücklicherweise besand sich darunter ein Zweirad, das die Beamtin sofort bestieg. Sie holte auch glücklich den Zug ein und zwang ihn, zurückzufahren, worauf das zurückgebliebene Gepäck verladen wurde. Zwischen Ravenna und Rimini gab es früher eine Katabahn, die an bestimmten Stellen auf freiem Felde hielt, worauf der Zugführer bei den Passagieren ein Trinkgeld ein sammelte, ohne daß er nicht weiterfahren wollte. Der „Duce“ hat aber diesem einträglichen Nebenverdienst ein Ende bereitet.